

NÖIS VOR BÜHNI, Mai 2009

Die „Chlyni Häx“ eroberte die Herzen!



Weit über viertausend Kinder und Erwachsene haben sich im letzten Winter im Theater am Käfigturm von der „chlyne Häx“ verzaubern lassen. Das ist ein Zuschauer-Rekord! Noch nie hat das NVB-Theater seit der Gründung vor über fünfzig Jahren vor so vielen Leuten gespielt. Die „Theater-Zytig“ schreibt: „Wer im Theater Gänsehaut kriegt, wer sich am Ärmel eines Nachbarn festhält, tief durchatmet, jubelt, klatscht und seiner Freude spontan Ausdruck verleiht, der erlebt das Bühnengeschehen ganz und gar mit“.

„Regisseur Simon Schwab, hat als junger Theatermann seine Kindheit noch in naher Erinnerung. Seine Inszenierung ist deshalb wirklich kindergerecht gelungen, hat aber auch die Grossen begeistert. Die „chlyni Häx“ hätte nicht idealer besetzt werden können. Regula Wyss hat mit ihrem fröhlichen, kecken Spiel das Publikum rasch erobert und „alle Beteiligten haben sich mit Leib und Seele eingesetzt, die zauberhafte Geschichte hautnah auf die Bühne zu bringen“ (Zitat „Theater-Zytig“).

Der Wettbewerb des „Anzeigers Region Bern“, angekündigt durch viele grosse, farbige Inserate, hat zum Erfolg kräftig beigetragen. Kinder, die eine Hexe bastelten, erhielten vom „Anzeiger Region Bern“ eine Freikarte. Über fünfhundert Hexen wurden abgegeben und dann im Theater am Käfigturm zum „Fliegen“ gebracht.

Sechs Vorstellungen wurden – schon eine Tradition – durch Coop übernommen und in der Coop-Zeitung mit Vorschau und Interviews beworben. Diese gut besuchten Vorstellungen und die Werbung haben die Mund-zu-Mund-Werbung angekurbelt. Kräftiger Applaus für beide Sponsoren!



200. Geburtstag von Nikolaj Gogol

„Wenn Gogol, der grösste Satiriker der russischen Literaturgeschichte, noch lebte, er würde über den 48-jährigen Anatoli Nikolajewitsch Pachomow schreiben“ so im „Bund“ vom 28. April zu lesen, in einem Artikel über die Wahl des Stadtpräsidenten von Sotschi. Auch hundertsiebzig Jahre nach der Premiere von Gogols genialer Komödie „Der Revisor“ in Anwesenheit von Zar Nikolaus I, ist diese immer noch hochaktuell. Korruption, Vetternwirtschaft, Vertuschung, Bestechungen sind leider noch nicht ausgestorben. Die Stadtoberen der kleinen russischen Provinzstadt sind nicht eigentlich böse oder dumm. Aber das Strampeln um einen Fensterplatz hat ihren Charakter verdorben. Als ein Revisor angekündigt wird, der inkognito ihre Stadt inspizieren soll, geraten alle aus dem Häuschen und bestechen in der Aufregung einen jungen, charmanten aber oberflächlichen Beamten, den sie für diesen Revisor halten. Er wird eingeladen beim Stadthauptmann zu wohnen, wo er sowohl dessen Frau wie der Tochter den Hof macht. Die Idee zu dieser weltweit immer wieder inszenierten Komödie stammt von Puschkin. „...ich schwöre, meine Komödie wird komischer sein als der Teufel“, behauptete Gogol in einem Brief an Puschkin. Und tatsächlich, schon in den ersten Proben der neuen, berndeutschen Bearbeitung von Hugo Kropf, gab es viel zu Lachen. Unser Ziel ist allerdings, dass das Publikum lachen wird über die Turbulenzen, die auf der Bühne des Theater Remise Bern ihren Lauf nehmen. Die Premiere ist am 21. Oktober und es sind 20 Vorstellungen geplant, jeweils Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag.

Kishon im Frühling 2010

Bereits im April des nächsten Jahres gastieren wir wieder mit satirischen, komödiantischen Theater-Szenen im Remise Theater. Wir möchten unserem Publikum auch nächstes Jahr heitere und zugleich geistreiche Unterhaltung bieten. Kishons Bücher wurden allein in deutscher Sprache über 33 Millionen mal verkauft. Zielscheibe von Kishons Satiren waren neben den kleinen Ärgernissen des Alltags vor allem die Bürokratie. Der heitere Abend wird nach der Pause mit einer Komödie von Arkadi Awertschenko oder Anton Tschechow fortgesetzt. Wir haben uns noch nicht entschieden, weil beides Leckerbissen komödiantischen Theaters sind.

Hauptversammlung, Donnerstag 11. Juni 2009
Hotel-Restaurant National, Hirschengraben 24, 19.30 h

An der diesjährigen Hauptversammlung dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ein grosses Problem des Amateur-Theaters ist die Schwierigkeit, die männlichen Rollen besetzen zu können. Wer aus dem Leserkreis unseres „Newsletters“ weiss Rat? Oder: Männer meldet euch! Theatermachen ist ein wunderbares Freizeitvergnügen. Passivmitglieder sind an unserer Hauptversammlung willkommen. Anmeldung per Mail oder per Post: NVB-Theater, Postfach 7407, 3001 Bern. Mail: info@nvb-theater.ch